



# Jahresbericht 2025 des Präsidiums

Wie jedes Jahr bot der Verein wieder verschiedene, oft gut besuchte Anlässe an, meist zusammen mit dem Laufentaler Imkerverein. Namentlich die praxisbezogenen Treffen fanden Anklang. So konnten wir an einem Abend unter fachkundiger Leitung Kosmetikprodukte wie Lippenpomade selber herstellen. In Büsserach lernten wir, wie wir mit richtig konstruierten Lockfallen und der richtigen Lockstoffzusammensetzung Asiatische Hornissen anlocken und dabei Hornissen markieren und ihre Flugrichtung aufzeichnen können.

Das Bienen-Jahr 2025 stand ganz im Zeichen der Asiatischen Hornisse, die im vergangenen Jahr in unserer Region richtig Fuss fasste. Sie tauchte schon im Sommer in grösserer Zahl auf und war auf Obst und vor den Fluglöchern der Bienenstände zu beobachten. Wir alle waren damit konfrontiert und mussten Massnahmen ergreifen. Das Anbringen von Volieren vor den Fluglöchern hilft gegen eine Ausflugparalyse der Bienen bei stärkerer Präsenz der Asiatischen Hornisse. Im Herbst verhindern am Flugloch angebrachte Lochgitter oder zugeschnittene Königinnenabsperrgitter das Eindringen der Asiatischen Hornissen in die Bienenstöcke und das Ausrauben der Honigvorräte. Neue Schutzgitter-Systeme und auch elektrische Harfen sind in Entwicklung oder in Prüfung.

Wir müssen in Zukunft mit diesem invasiven, nicht mehr auszurottenden Insekt leben und ein entsprechendes Management in der Bienenhaltung lernen und befolgen. Nebst den erwähnten Schutzmassnahmen sind das Führen gesunder, starker Völker sowie die aktive Suche nach Nestern mittels Beobachtung und Triangulation essentiell. Das Aufspüren von Nestern und die Zerstörung der Nester durch Fachpersonen stehen im Zentrum. Wir sind alle gefordert.

Gespannt verfolgen wir Entwicklungen neuer Technologien, darunter Apps, die beispielsweise durch Frequenzanalysen des Summens den Zustand des Bienenvolks analysieren oder das Auffinden von Nestern der Asiatischen Hornissen unterstützen können. Die Forschung verfolgt verschiedene Ansätze, die in Zukunft Fortschritte bringen könnten.

Nebst dem neuen Problem mit der Asiatischen Hornisse dürfen wir aber unser altes Problem mit der Varroamilbe nicht vernachlässigen. Die Milbe ist nach wie vor eine sehr starke Bedrohung für unsere Bienenvölker und zwingt uns, stets aufmerksam zu beobachten und rechtzeitig zu handeln. Neben den Behandlungen mit Säuren sind zunehmend Methoden ohne Säuren wie das Bannwaben-Verfahren, der Brutstopp oder die Zucht resistenter Bienen (Varroa Sensitive Hygiene VSH) erfolgversprechend. Es lohnt sich auf alle Fälle, sich damit zu befassen.

Weiteren Diskussionsstoff liefern auch Fragen zu den durch den Klimawandel veränderten Blühzeiten der Trachtpflanzen oder das Zusammenleben von Wild- und Honigbienen. Nasse Frühlinge und trockene Sommer schmälern das Nahrungsangebot und damit auch unsere Honigernten, ein angepasstes Trachtpflanzenangebot kann es jedoch entschärfen. Das Anpflanzen von trockenoleranten Blumen, die im Sommer Nektar und Pollen spenden, und von Herbstblüheren ist eine Möglichkeit, die Imkerinnen und Imker rund um ihren Bienenstand umsetzen können. Damit helfen wir nicht nur unseren Honigbienen, sondern auch bedrohten Wildbienenarten. Das fehlende oder zu einseitige Blütenangebot ist nämlich

ein Hauptfaktor, der den Wildbienen das Leben schwer macht. Wenn wir neben den Trachtpflanzen auch noch etwas «Unordnung» zulassen und Totholz, Asthaufen, Mauerritzen und nicht bewachsene Stellen am Boden zulassen, leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Wildbienenförderung. Die Konkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen ist vor allem durch Blütenmangel und fehlende Nischen bedingt. Ein reiches Blütenangebot nebst eher kleinen, in der Landschaft verteilten Bienenständen ermöglichen eine Koexistenz aller Bienen. Das dient uns allen, denn bekanntlich ergeben möglichst artenreiche Bestäubergemeinschaften aus Wildbienen, Honigbienen und anderen Insekten wie Schwebfliegen die besten Bestäubungsergebnisse.

An spannenden Themen und Herausforderungen in der Imkerei fehlt es also nicht. Packen wir sie an, diskutieren wir darüber an unseren Hocks und suchen wir nach Lösungen! Attraktive Präsentationen, praxisbezogene Workshops, Informationsanlässe oder interessante Erfahrungsberichte sowie ein reger Austausch geben unserem Verein die nötige Würze. Je mehr Mitglieder mitmachen, desto lebendiger wird der Verein. Ihr alle seid herzlich eingeladen mitzugestalten und Euch aktiv einzubringen. Wir freuen uns auf ein tolles Vereinsjahr mit Euch.

Im Namen des Präsidiums

*E. Sprecher*

Eva Sprecher

